

Auszug aus „Wohnen im Alter - Bausteine für die Wohnungswirtschaft“

Renate Narten

Herausgeber: vdw Niedersachsen Bremen Hannover 2004

Checkliste

für die strukturelle Wohnungsanpassung bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (mit Empfehlungen für die Kompromissfindung)

Anforderungen

Eingangsbereich:

Stufenloser Zugang zur Wohnung

Empfehlungen

Auch wenn die Erdgeschosswohnungen nicht stufenlos zu erreichen sind, sollte der Zugang zum Haus – falls möglich – stufenlos gestaltet sein, damit Gehbehinderte selbstständig ins Haus gelangen können und Hilfe erst innerhalb des Hauses notwendig wird (Wetterschutz).

Fahrstuhl:

Die Nachrüstung eines Fahrstuhls sollte in Erwägung gezogen werden, wenn

- Über den Fahrstuhl eine große Anzahl barrierefreier Wohnungen erschlossen werden kann
- Zu erwarten ist, dass in Zukunft viele Senioren in dem betreffenden Gebäude leben werden.

Treppen:

mit beidseitigen Handläufen

Beidseitige Handläufe sind sehr wichtig, damit bei einseitiger Behinderung und in jeder Situation die Möglichkeit zum Festhalten besteht. Zur Ausführung finden sich

nähere Hinweise in der DIN 18025, Teil 2

gut ausgeleuchtet

Die Beleuchtungssituation im Treppenhaus sollte so weit wie möglich optimiert werden. Empfohlen werden

- helle Lichtquellen, die nicht blenden und keinen Schlagschatten werfen
- das Anbringen von Lichtschaltern auf den Treppenpodesten und lange Schallintervalle oder langsames Abdimmen der Beleuchtung

Klingelschilder, Gegensprechanlagen und Briefkästen in einer mittleren Höhe von ca. 130 cm

Diese Empfehlung sollte als kostenneutrale Maßnahme immer berücksichtigt werden

Türen:

- Haus- und Wohnungstür: 90 cm
- Türen innerhalb der Wohnung: 80 cm

Da Türverbreiterungen in einer bewohnten Wohnung mit erheblichen Nachteilen verbunden sind (Schmutz, Neutapezieren von 2 Räumen), sollten sie so weit wie möglich bei einer Modernisierung von leer gezogenen Wohnungen berücksichtigt werden.

- nach außen aufschlagende Badezimmertür, die im Notfall von außen entriegelt werden kann

Diese Empfehlung sollte beim Auswechseln von Türen berücksichtigt werden

- Schwellenfreiheit (Türschwellen max. 2 cm)

Türschwellen sollten grundsätzlich vermieden werden. Auch 2 cm stellen ein Hindernis dar. Besonders wichtig ist die Herstellung von Schwellenfreiheit beim Zugang zum Balkon.

Fenster:

- Fenstergriffe auf ca. 130 – 140 cm

Beim Auswechseln von Fenstern sollt grundsätzlich diese kostenneutrale Lösung gewählt werden.

- vor Fenstern in Küche und Bad sollten sich keine fest installierten Einrichtungsgegenstände befinden

Sofern die Möglichkeit besteht, sollten die Fenster in Küche und Bad so frei zugänglich gehalten werden, dass sie auch von Rollstuhlfahrern selbstständig geöffnet werden können. Dies gilt für Fenster im Bad in besonderem Maße.

- Brüstungshöhe mindestens in einem Raum der der Wohnung auf 60 cm abgesenkt

Sofern beim Auswechseln von Fensterelementen ein Absenken der Brüstungshöhe ohne besonderen Aufwand möglich ist, sollte diese Empfehlung besonders in den Obergeschossen der Häuser berücksichtigt werden, um den Ausblick im Sitzen zu verbessern.

Bodenbeläge:

- reflexionsarm und rutschhemmend

Diese Empfehlung sollte beim Auswechseln von Bodenbelägen immer berücksichtigt werden

Sanitätsräume:

Ausstattung mit einer bodengleichen Dusche, nachträgliche Aufstellen einer

Badewanne ermöglicht.

Bei Renovierungen von Erdgeschosswohnungen sollten die erforderlichen Installationen für eine bodengleiche Dusche immer vorgesehen werden. Welche Dusch- oder

Wannenausstattung auf diese Installation aufgesetzt wird, hängt von der jeweiligen Zielgruppe ab.

In Obergeschoss-Wohnungen sollten Installationen für Duschtassen mit möglichst niedrigem Einstieg eingebaut werden.

Die Möglichkeit, das Bad wahlweise mit Wanne oder Dusche ausstatten zu können, ist von großer Wichtigkeit.

Beinfreiheit unter dem Waschbecken durch oder Flachputzsyphon

Sofern dies problemlos und kostengünstig möglich ist, sollte die Empfehlung Unterputz-berücksichtigt werden.

Vorwandinstallation auf Waschbeckenhöhe

Sofern eine neue Vorwandinstallation eingebaut wird, sollte diese schon auf Waschbeckenhöhe enden. Dadurch werden Ablageflächen für eine Benutzung im Sitzen geschaffen und der Spiegel kann auf Waschbeckenhöhe heruntergezogen werden.

Tragfähigkeit der Wände und der Vorwandinstallation zum nachträglichen Anbringen von Haltegriffen neben Waschbecken, WC, Dusche oder Badewanne.

Diese Empfehlung muss unbedingt berücksichtigt werden.

WC-Installation , die eine Höheveränderung des WC-Sitzes zulässt (z.B. durch Auswechseln des WC-Beckens oder durch Höheveränderung der Wandaufhängung)

Wenn es durch einfache Maßnahmen möglich ist, die Höhe des WC-Sitzes veränderbar zu gestalten, sollten diese Maßnahmen realisiert werden, weil unterschiedlich große Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen verschiedene WC-Sitzhöhen benötigen.

Bewegungsflächen:

150 cm zwischen Wänden außerhalb der Wohnung auf dem Freisitz, vor Treppenauf- und -abgängen oder vor Fahrstachttüren

die geforderten Bewegungsflächen sind im Altbau nur selten in allen Bereichen herzustellen. Erfahrungen der individuellen Wohnungsanpassung haben gezeigt, dass viele Kompromisse möglich sind. Es sollte versucht werden, aus den vorhandenen Gegebenheiten das Optimum herauszuholen.

120 cm zwischen Wänden innerhalb der Wohnung, zwischen fest installierten Ausstattungs-Gegenständen, an der Längsseite eines Bettes und innerhalb der bodengleichen Dusche

90 cm vor Möbeln

Bedienelemente:

Schalter, wichtige Steckdosen, Türdrücker in 85 cm Höhe
Heizkörperventile in Höhen zwischen 40 und 85 cm

Die Maßangaben sind als Richtwerte zu verstehen, die nicht exakt eingehalten werden müssen. Bei der Erneuerungen Elektro-Installationen und Heizkörpern sollten die DIN-Maße Anwendung finden.

Küche:

Herd, Arbeitsplatte und Spüle sollten nebeneinander mit Beinfreiheit angeordnet werden können. Die Spüle sollte mit Flachaufputz- oder Unterputzsyphon ausgestattet werden. Es muss möglich sein, Herd, Arbeitsplatte und Spüle in

Diese Empfehlung sollte bei Neuinstallationen von Küchen berücksichtigt werden

unterschiedlicher Höhe anzubringen.

Tragfähige Küchenwände

Es ist wichtig, dass Hängeschränke in unterschiedlicher Höhe angebracht werden können.

Balkon/Terrasse:

Mindestens 4,5 qm groß, Tiefe mindestens 150 cm.

Brüstung ab 60 cm durchsehbar

Bei nachträglichem Anbau von Balkonen sollten diese Mindestgrößen eingehalten werden

Bei Veränderungen an der Brüstung sollte diese Empfehlung vom Sinn her unbedingt berücksichtigt werden. Alternativ können auch abschnittsweise durchsehbare Brüstungen geschaffen werden.